



Auszug aus der Gesamtbroschüre
Klimawandel-Anpassung
Der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Foto: A. Pöllinger-Zierler und A. Schaumberger

Trockenheit im Grünland: Hilft eine Bewässerung

Andreas Schaumberger

Wiesen und Weiden brauchen vergleichsweise viel Wasser und deshalb finden wir die typischen Grünlandregionen in erster Linie dort, wo ausreichend Niederschläge fallen. Etwa 700 bis 800 mm sollten es im Jahr sein.

Während die Landwirte im Flachland schon länger immer wieder die leidvolle Erfahrung machen, dass es gerade in den entscheidenden Monaten zu trocken ist, muss nun auch die Grünlandwirtschaft im Berggebiet immer öfter damit rechnen, dass Niederschläge zu lange ausbleiben und extreme Dürre die Erträge und damit eine ausreichende Futtermittelversorgung des Viehbestandes gefährden. Stabile Wetterlagen mit immer höheren Temperaturen und eine ungleichmäßige Niederschlagsverteilung sind die Zutaten dafür und mit ziemlich großer Sicherheit eine direkte Folge des Klimawandels.

Will der Grünlandwirt trotz der besorgniserregenden Entwicklung weiterhin seine Flächen bewirtschaften, muss er sich anpassen. Wirkungsvolle Maßnahmen zielen in erster Linie auf eine Verbesserung der Widerstandsfähigkeit und Trockentoleranz des Pflanzenbestandes ab, allerdings wird es immer wieder extreme Situationen geben, wo dann nur noch eines hilft: Wasser. Es ist leider zu befürchten,

dass in manchen Regionen solche Ausnahmesituationen zur Regel werden. In diesem Zusammenhang drängt sich die Frage auf, ob eine Grünlandbewässerung vielleicht dazu geeignet wäre, die schlimmsten Folgen abzufedern und jährliche Ertragsschwankungen einigermaßen zu stabilisieren.

Obwohl die Bewässerung eine offensichtlich naheliegende Lösung für Dürre zu sein scheint, ergeben sich sehr schnell weitere Fragen: Was kostet das? Wie sind neue Investitionen in der ohnehin angespannten wirtschaftlichen Lage zu stemmen? Wie ist eine solche Bewässerung technisch umzusetzen und zu steuern? Haben wir dafür überhaupt genug Wasser? Und viele andere ...

In vielen Regionen der Welt, aber auch hier in Österreich ist der Anbau mancher Kulturen ohne Bewässerung überhaupt nicht mehr denkbar und oft auch alternativlos – wir wissen und akzeptieren das. Aber Grünland? – kaum vorstellbar, oder doch? Dabei hatte die Wiesenbewässerung auch in unseren Breiten eine Jahrhunderte alte Tradition, die erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts durch neue und moderne Formen der Landbewirtschaftung fast vollständig verdrängt wurde. Während früher der Fokus in



Forschungsprojekt zur Bewässerung unter zukünftigen Klimabedingungen

Fotos: A. Schaumberger

der Erhaltung von Bodenfruchtbarkeit, der Nährstoffverteilung und manchmal auch der Schädlingsbekämpfung lag, überlebte das Know-how zu Technik und Organisation von Bewässerungsanlagen oft nur dort, wo es einfach zu trocken war und auch moderne Bewirtschaftungsmethoden nicht helfen konnten.

Regionen in Südtirol und der Schweiz sind Beispiele dafür, wo neben moderner Bewässerungstechnik auch noch das Wissen über „Leiten“, „Waale“ oder „Känele“ existiert. Wollen wir die Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, bewältigen, braucht es Anpassungsvermögen, Kreativität und vielleicht auch Mut, über Lösungen nachzudenken, die sich aufs erste nicht ganz so leicht erschließen.

Der Flächengröße von Grünland steht die Knappheit der Ressource Wasser gegenüber und deshalb ist ein Knackpunkt der Grünlandbewässerung eine bedarfsgerechte und hocheffiziente Bereitstellung. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen kann Bewässerung als Klimaanpassungsmaßnahme nur dann funktionieren, wenn sie ausschließlich zur Überbrückung von Extremereignissen eingesetzt wird.

In einem Projekt an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein wird daran geforscht, wie viel Wasser notwendig ist, um einen bestimmten Ertrag unter zukünftigen Klimabedingungen abzusichern. Die Ergebnisse werden helfen, Bewässerungsparameter möglichst optimal auf den Mindestbedarf abstimmen zu können. Über pflanzenbauliche Aspekte hinaus spielen bei diesem Thema allerdings rechtliche Rahmenbedingungen und vor allem viele offene Fragen der effizienten und kostengünstigen technischen Umsetzung eine zentrale Rolle.

Kontakt:

Dr. Andreas Schaumberger
 HBLFA Raumberg-Gumpenstein
 Abteilung Grünlandmanagement
 und Kulturlandschaft
 A-8952 Irdning-Donnersbachtal,
 Raumberg 38
 Email: andreas.schaumberger@
 raumberg-gumpenstein.at



Zum Podcast



Die Pflanzen reagieren auf Trockenstress mit zunehmend restriktiveren Maßnahmen, die ihr Überleben sichern sollen. Für den Grünlandbetrieb bedeutet dies, dass er im Verlauf einer Dürreperiode mit zunehmenden Ertragsverlusten zurechtkommen muss. Bewässerung könnte helfen, die schwierigsten Phasen zu überbrücken und so gegen einen Totalverlust anzukämpfen

Fotos: A. Schaumberger

Weiterführende Infos zum Thema:

PODCAST-SERIE

Agrar Science – Wissen kompakt
zum Thema „Klimawandel-Anpassung“

In mehr als 30 Podcasts werden wertvolle Tipps gegeben, wie Sie den eigenen Betrieb mit Maßnahmen klimafitter machen können.

- Der thematische Bogen ist breit gespannt
- Das „Drehen an vielen kleinen Schrauben“ ist erforderlich

Hören Sie hinein und erfahren Sie viel Wissenswertes zur Klimawandel-Anpassung



Hier finden Sie kostenlos jederzeit die Podcasts zum Hören bzw. Sehen:

- www.raumberg-gumpenstein.at/klimawandel
- Alle Podcast-Plattformen
unter „Agrar Science – Wissen kompakt“
- Youtube
unter „Agrar Science – Wissen kompakt“

FACHBROSCHÜRE

Klimawandel-Anpassung
Empfehlungen für die Landwirtschaft

Kurze prägnante Fachartikel ergänzen die Podcast-Serie sowie die Foliensätze ideal.

- Ein sehr gutes Nachschlagewerk für Bäuerinnen und Bauern
- Die landwirtschaftliche Jugend, Beratung und Lehre profitieren

Agrar Science – Wissen kompakt schriftlich
zusammengefasst



Hier finden Sie die kostenlose pdf-Version der 120-seitigen Fachbroschüre bzw. können Sie die Broschüre zum Selbstkostenpreis bestellen:

www.raumberg-gumpenstein.at/klimawandel

FOLIENSÄTZE

Klimawandel-Anpassung
für „Lehre und Beratung“

Kurze Foliensätze ergänzen unsere Fachbroschüre sowie die Podcast-Serie.

Die Foliensätze unterstützen damit ideal

- den Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen
- bei Vorträgen in der Praxis

Wir freuen uns, wenn die Foliensätze Ihre Arbeit in Lehre und Beratung unterstützen



Hier finden Sie kostenlos die Foliensätze (pdf) zum Download:

www.raumberg-gumpenstein.at/klimawandel